

Seminararbeit

Wörle Oswald

WERTVOLLE ALTE UND NEUE ORGELN IN TIROL

Einleitung:

In einer Schrift über die altösterreichische Orgel heißt es schon: "... Das österreichische Orgelland ist aber Tirol. Schon lange bevor diese Orgellandschaft Wiege der österreichischen Barockorgel wurde, ist die Zahl und der Wert der Instrumente bedeutend."

Die Geschichte des Orgelbaues ist immer eng verknüpft mit der allgemeinen Kultur- und Landschaftsgeschichte. Innsbruck war schon immer Begegnungspunkt von Nord und Süd. Durch die Hofhaltungen von Kaiser und Herzögen waren bedeutende Künstler angezogen und wirkten zeitweise in der Stadt. Kaiser Maximilian mit seinem Hoforganisten und -komponisten Paul Hofhaimer sei als hervorragendstes Beispiel angeführt. Innsbruck war als Begegnungspunkt auch ein Schmelztiegel der verschiedenen Strömungen, so auch im Orgelbau. Die berühmte, hölzerne Orgel in der Silbernen Kapelle und die interessante Chororgel in der Wiltener Stiftskirche sind Beispiele vokal ausgerichteter Orgeln des südlichen Typs. Die Presbyteriumsorgel der Hofkirche ist das älteste Beispiel eines Orgeltyps, der die Synthese von Instrumental- und Vokalorgel bildet.

Außerhalb von Innsbruck waren es vor allem die Stifte, die sich sehr früh meist kleinere Orgelwerke anschafften.